

10. November 2010 : Vorstand FORUM ENGADIN

Unter einer grösseren Anzahl weiterer Themen hat der Vorstand folgende Sachgeschäfte diskutiert:

1. Die Mitgliederversammlung wird nächstes Jahr am 2. Juli im Bergell stattfinden. Dieses Jahr haben wir in Poschiavo getagt, im Vorjahr in Maloja. Diese Auswahl der Versammlungsorte spiegelt unser Interesse an einem verstärkten Dialog mit unseren südlichen Nachbarregionen. Wir möchten auch Mitglieder aus diesen Tälern aufnehmen und unsere Programme verstärkt auf Fragen gemeinsamer Interessen ausdehnen. In vielen Gebieten berühren grössere grenzüberschreitende Projekte in unserer globalisierten Welt das ganze Bündnerland südlich der Alpen.
2. Ebenso versuchen wir, jüngere Leute für unseren Verein zu interessieren, damit sie Mitglied werden. Wir sind auch bereit, jüngere Interessenten zur Wahl in den Vorstand zu empfehlen. Unsere bisherige Erfahrung hat uns gezeigt, dass die Abwanderung der Jugend ins Unterland zu Ausbildungszwecken gerade die Jugendlichen, mit denen wir gewisse Kontakte haben, aus der Umgebung entfernt. Wer zurückkommt ist oft mit seiner beruflichen Laufbahn und dem Aufbau einer Familie stark beschäftigt und scheut zusätzliche Aufgaben. Diese Hindernisse müssen wir überwinden. Wir werden demnächst einen neuen Flyer veröffentlichen und hoffen damit die Aufmerksamkeit auf unsere Arbeit zu lenken.
3. Dank einer finanziellen Unterstützung durch eine Firma im Unterland können wir unser Projekt „Runder Tisch Einheimische und Zweitwohnungsbesitzer“ durchführen. Die Auseinandersetzungen in Silvaplana und La Punt Chamues-ch zeigen, dass der Dialog dort nicht offen genug geführt werden konnte, während er anderswo offenbar erspriesslich war. Die nicht-öffentliche Diskussion mit Gemeindepräsidenten, Zweitwohnungsbesitzern und weiteren Einheimischen soll die gemachten Erfahrungen identifizieren und auszuwerten gestatten. Noch diesen Monat findet der Runde Tisch statt. Die Erkenntnisse daraus werden wir publizieren und weit streuen. In der Folge werden wir diesem Thema eine Baderleda widmen (wahrscheinlich zu Anfang des nächsten Jahres). Wir hoffen, auf diese Weise die Kontakte zwischen Gemeinden, Einwohnern und Feriengästen im Oberengadin zu entkrampfen und auf konstruktive Bahnen zu lenken.